

Telefonnummer rausgeben?

Beitrag von „Frank33“ vom 24. April 2020 13:54

Hallo,

ich befinde mich gerade im Homeschooling und stehe meinen Schülern über IServ und dem Messenger zur Verfügung.

Eine Schülerin schrieb, dass ihr Vorgesetzter eine Frage zum Arbeitsauftrag hat (der eigentlich klar formuliert ist)

Würdet ihr eure private Telefonnummer rausgeben?

Ich will das eigentlich nicht. Lief vorher immer über das Schultelefon.

Lg

Beitrag von „yestoerty“ vom 24. April 2020 13:56

Lass dir die Nummer geben und ruf mit unterdrückter Nummer zurück.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 24. April 2020 13:56

NEIN!!!!!!!!!!!!!!

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 24. April 2020 13:57

Also das NEIN!!! bezog sich auf den 1. Beitrag.

Die Nummer geben lassen ist hier in dem Fall die einzig richtige Lösung, wenn es das Telefon sein muss.

Einmal die Nr. rausgegeben kannst du es nicht mehr rückgängig machen!

Beitrag von „Friesin“ vom 24. April 2020 13:59

ich würde die Nummer auch nicht rausgeben.

Unterdrückte Nummer ist eine gute Idee.

Per mail geht der Kontakt nicht? Reicht nicht aus?

Beitrag von „Trantor“ vom 24. April 2020 14:10

Muss jeder für sich entscheiden, meine Nummer hat sowieso die halbe Schule. Ich verstehe aber auch, wenn man das nicht will.

Beitrag von „clara1988“ vom 24. April 2020 14:19

Ich würde auf keinen Fall die Nummer rausgeben, du kannst dir nicht sicher sein, ob sie nicht weitergegeben wird.

Warum geht's per Mail nicht?

Beitrag von „Gruenfink“ vom 24. April 2020 14:55

Never ever!

Beitrag von „Caro07“ vom 24. April 2020 15:02

Für das Homeschooling hat sich eine Kollegin von mir eine prepaid Karte gekauft. Ich könnte auf meinem Handy eine 2. SIM - Karte benutzen.

Auf jeden Fall würde ich nie die gewöhnliche, private Nummer herausgeben.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 24. April 2020 15:05

Zitat von Frank33

Eine Schülerin schrieb, dass ihr Vorgesetzter eine Frage zum Arbeitsauftrag hat

? Verstehe ich nicht.

Und nö, Nummer rausgeben mache ich nicht mehr. Habe einmal eine Mutter von der Klassenfahrt aus angerufen. Ende vom Lied war, dass ich dann später so Nachrichten bekam, wie "es sind zwar gerade Sommerferien aber mein Kind wurde von einem Mitschüler beklaut! Machen Sie was!"

Beitrag von „Gruenfink“ vom 24. April 2020 15:06

Zitat von Caro07

Für das Homeschooling hat sich eine Kollegin von mir eine prepaid Karte gekauft. Ich könnte auf meinem Handy eine 2. SIM - Karte benutzen.

Darüber habe ich auch schon nachgedacht, aber ist das nicht im handling furchtbar nervig?

Grünfink privat: SIM 1, Grünfink dienstlich: SIM 2 - und dann nicht vergessen zu wechseln...

Da erscheint es mir einfacher, kategorisch auf die Dienst-E-Mail zu verweisen. 🙄

Beitrag von „Gruenfink“ vom 24. April 2020 15:07

Zitat von samu

Ende vom Lied war, dass ich dann später so Nachrichten bekam, wie "es sind zwar gerade Sommerferien aber mein Kind wurde von einem Mitschüler beklaut! Machen Sie was!"

Großartig! 🤪

Beitrag von „Humblebee“ vom 24. April 2020 15:44

Ich gebe den SuS aus meiner Klasse immer meine private Telefonnummer und habe damit noch nie schlechte Erfahrungen gemacht (auch andere Klassenlehrerkolleg*innen an meiner Schule nicht).

Aber, wie Trantor schon schrieb, das muss jeder für sich selbst entscheiden!

Zitat von Frank33

Eine Schülerin schrieb, dass ihr Vorgesetzter eine Frage zum Arbeitsauftrag hat (der eigentlich klar formuliert ist)

Kurze Frage, Frank: In deinem Profil steht, dass du an Sek II unterrichtest? Ist das eine BBS oder warum hat diese Schülerin einen "Vorgesetzten"? In diesem Fall finde ich übrigens auch, dass dieser Herr dich am besten per Mail kontaktieren könnte und dich nicht zuhause belästigen sollte, wenn es sich nur um eine Frage zu einem Arbeitsauftrag handelt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 24. April 2020 15:46

Ach, eine Idee habe ich noch: eine ehemalige Kollegin hatte sich ganz einfach ein billiges Handy sozusagen als "Dienst-Handy" zugelegt.

Beitrag von „DpB“ vom 24. April 2020 16:11

Ich bin auch Anhänger von "möge jeder selbst entscheiden".

Meine eigenen Schüler haben seit über 10 Jahren meine Privathandynummer (for the records: Wir KÖNNTEN tatsächlich auch ein Diensthandy haben), und vereinzelt auch die Festnetznummer. Ich seh's so: Früher stand man auch im Telefonbuch. Und da gab es noch nicht die Möglichkeit, Nummern zu blocken. So what?

Das ganze wurde in der ganzen Zeit genau einmal "missbraucht", als mich ein Schüler angerufen hat, weil er wissen wollte, ob ihm der Mediamarktverkäufer gerade zu teure Leitungen andrehen wollte. Meine Antwort war sinngemäß "Äh, ich sitz ziemlich betrunken im Biergarten an der Nordsee, schau bitte im Tabellenbuch nach den Materialeigenschaften" 😊

Beitrag von „icke“ vom 24. April 2020 16:20

Zitat von Frank33

stehe meinen Schülern über IServ und dem Messenger zur Verfügung.

Da bist du doch sowieso schon direkt erreichbar, da kann sie auf diesem Weg ja wohl einfach um einen Anruf bitten und du wählst die #31# davor (wobei hier irgendjemand im Forum mal eine ander Kombi genutzt hat...).

Mein Highlight war mal die Mutter, die mich aus dem Schreibschriftladen anrief, welche Farben die Hefter für ihr Kind haben sollten...

(die sollte meine Nummer eigentlich gar nicht haben, aber da ist damals was schiefgegangen...)

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 24. April 2020 16:24

Naja, als es noch Telefonbücher und Telefone mit Kabel dran gab, hat man nur in Notfällen zu Hause bei Lehrern angerufen. Ich glaube, außer mal für einen Telefonstreich, haben wir diese Möglichkeit nicht genutzt. Ist halt was anderes, wenn Leute sich daran gewöhnt haben, alle sofort mit jedem zu teilen. Aber vielleicht kommt's auch nicht auf das Medium an, sondern ob Leute erzogen wurden 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 24. April 2020 16:29

ich habe nach ein paar unangenehmen Erfahrungen eine Geheimnummer und die erhalten Eltern sicher nicht. Wir haben eine Dienstmailadresse, davor hatte ich schon eine private speziell für die Schule eingerichtet.

Es gab Eltern, die um Mitternacht oder morgens um 5 Uhr bei mir anriefen, um ihr Kind krank zu melden. (Wortwörtlich, wenn das Sekretariat auf hat, habe ich keine Zeit.)

Es gab Abiturienten, die samstagnachts um 3 Uhr betrunken bei mir anriefen, um mir Liebeserklärungen mitzuteilen (war irgendein Spiel).

Und es gab mehrfach Mütter, die kurz vor den Zeugnissen anriefen und bettelten, dass ihr Kind doch bitte eine 2 statt einer 4 kriegt, es sehe besser im Zeugnis aus. (Eine Mutter rief 2 Wochen jeden Tag Punkt 18 Uhr an, da ging irgendwann nur noch der Anrufbeantworter dran.)

Ich bin auf berufliche Anrufe gern vorbereitet. Dann vergesse ich nichts wichtiges und kann sonst entspannen. Deshalb überrasche ich auch Eltern nicht, sondern maile immer vorher und frage, wann sie Zeit haben (wenn es von Elternseite telefonisch sein muss). Dann sind beide Seiten vorbereitet. Ich selbst maile beruflich lieber, dann habe ich es schriftlich.

Beitrag von „Moebius“ vom 24. April 2020 16:30

[Zitat von icke](#)

Mein Highlight war mal die Mutter, die mich aus dem Schreibschriftladen anrief, welche Farben die Hefter für ihr Kind haben sollten...

"Der Ordner muss unbedingt malvefarben sein, aber hellmalve, auf keinen Fall dunkelmalve."
aufleg

Beitrag von „Friesin“ vom 24. April 2020 16:31

ich denke mal, je jünger die Schüler sind, desto mehr helikoptern die Eltern.....

da muss man halt eissen, wie die eigene Schüler- und Elternklientel so drauf ist.

Ich für mein Teil würde nicht morgens früh über Krankheit eines Schülers informiert werden wollen 🤔🎵

Beitrag von „Gruenfink“ vom 24. April 2020 16:37

Zitat von DpB

Meine eigenen Schüler haben seit über 10 Jahren meine Privathandynummer (for the records: Wir KÖNNTEN tatsächlich auch ein Diensthandy haben), und vereinzelt auch die Festnetznummer.

Das war an meiner alten Schule auch so.

Und dieses Vertrauen wurde in 20 Jahren nicht ein einziges Mal (!) missbraucht.

An der neuen Schule jedoch kennt man mich noch nicht so gut und die Schüler sind auch ein bisschen anders drauf.

Denen traue ich alles zu - ohne es böse zu meinen.

Ich bin da einfach *sicherheitshalber* mal vorsichtig.

Zitat von Friesin

Ich für mein Teil würde nicht morgens früh über Krankheit eines Schülers informiert werden wollen 🤔🎵

Ich auch nicht. 😱

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 24. April 2020 16:41

Zitat von icke

Schreibschriftladen

Gibt's da auch Druckschrift? 🙌

Beitrag von „Humblebee“ vom 24. April 2020 16:55

Zitat von samu

Naja, als es noch Telefonbücher und Telefone mit Kabel dran gab, hat man nur in Notfällen zu Hause bei Lehrern angerufen. Ich glaube, außer mal für einen Telefonstreich, haben wir diese Möglichkeit nicht genutzt. Ist halt was anderes, wenn Leute sich daran gewöhnt haben, alle sofort mit jedem zu teilen. Aber vielleicht kommt's auch nicht auf das Medium an, sondern ob Leute erzogen wurden 😊

Alles in allem habe ich den Eindruck, dass meine Schülis eher ungern telefonieren - viele schreiben anscheinend lieber (Mails oder Nachrichten in Chats oder wo auch immer) oder reden persönlich mit anderen. Wenn mich mal ein/e Schüler*in anrufen, stottern die oftmals ganz schön herum.

Beitrag von „icke“ vom 24. April 2020 17:12

Zitat von samu

Gibt's da auch Druckschrift?

Jetzt hatte ich selbst einen Lachanfall... nein, da gibt's **nur** Schreibschrift! **Ausschließlich!** Und auch nur Schulausgangsschrift! Weil, wir sind ja hier in Berlin 😁

Beitrag von „Moebius“ vom 24. April 2020 17:13

Zitat von Humblebee

Alles in allem habe ich den Eindruck, dass meine Schüls eher ungern telefonieren - viele schreiben anscheinend lieber (Mails oder Nachrichten in Chats oder wo auch immer) oder reden persönlich mit anderen. Wenn mich mal ein/e Schüler*in anrufen, stottern die oftmals ganz schön herum.

Ab Generation Y gilt es als ähnlich unhöflich, jemanden Anzurufen ohne ihm vorher eine Nachricht mit dem Inhalt "ich ruf dich gleich an" zu schicken, wie ohne zu Klopfen in eine fremde Wohnung zu marschieren.

In Niedersachsen wird "Telefonische Erreichbarkeit" sorg ausdrücklich im Coronaerlass geregelt. Das geht an der Lebenswirklichkeit von Schülern völlig vorbei, aus Sicht eines 16jährigen ist eine telefonische Erreichbarkeit genau so sinnvoll, wie eine Fax-Nummer oder die Wiedereröffnung der Telegraphenämter.

Und ja, wir sind alt.

Beitrag von „primarballerina“ vom 24. April 2020 17:42

[Zitat von Moebius](#)

Ab Generation Y gilt es als ähnlich unhöflich, jemanden Anzurufen ohne ihm vorher eine Nachricht mit dem Inhalt "ich ruf dich gleich an" zu schicken, wie ohne zu Klopfen in eine fremde Wohnung zu marschieren.

Nicht nur das. Auch wenn man vor der Haustür steht, klingelt man nicht einfach. Erst mal whatsappen, dass man da ist. 🗨️

Beitrag von „MrInc12“ vom 24. April 2020 17:49

Falls du ein altes Handy hast und dir 9,99 für eine Sim Karte (Aldi Lidl etc) nicht zu teuer sind, könntest du darauf zurückgreifen.

Habe ich auch gemacht. Und dann hat man für später auch eine Nummer (z.B. Ausflüge, Klassenfahrten etc.).

Beitrag von „Sommertraum“ vom 24. April 2020 19:03

[Zitat von Kris24](#)

Deshalb überrasche ich auch Eltern nicht, sondern maile immer vorher und frage, wann sie Zeit haben (wenn es von Elternseite telefonisch sein muss). Dann sind beide Seiten vorbereitet.

Manchmal ist es ganz praktisch, wenn Eltern NICHT vorbereitet sind und Ausreden parat haben!

Beitrag von „Firelilly“ vom 24. April 2020 19:22

[Zitat von PhilS84](#)

Falls du ein altes Handy hast und dir 9,99 für eine Sim Karte (Aldi Lidl etc) nicht zu teuer sind, könntest du darauf zurückgreifen.

Das kann man sicher auch im Schulsekretariat einreichen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. April 2020 12:57

[Zitat von Humblebee](#)

nie schlechte Erfahrungen gemacht (auch andere Klassenlehrerkolleg*innen an meiner Schule nicht).

Ich entsinne mich, dass hier im Forum schon über schlechte Erfahrungen insbesondere mit narufenden Eltern berichtet wurde. Nö, muss nicht sein.

Bei einem Vorgesetzten, der die Aufgabe nicht versteht, kann das auch auf eine nervige Diskussion hinauslaufen. Er erklärt dir, wie die Aufgabe eigentlich lauten soll. Das wollte ich dann nicht am Telefon klären wollen. Weiß man nicht, vielleicht ist er auch ein netter Kerl und

man führt ein Gespräch, bei dem beide etwas lernen. Aber da man das vorher nicht weiß, würde ich auch kein Risiko eingehen.

Ich verstehe nicht, warum man das nicht per E-Mail sollte klären können. Das geht dann übrigens auch asynchron und man muss nicht am Schreibtisch sitzen, wenn jemand anruft.

Extra eine weitere SIM-Karte für so etwas anzuschaffen, ist völliger Blödsinn.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. April 2020 12:58

[Zitat von PhilS84](#)

Falls du ein altes Handy hast und dir 9,99 für eine Sim Karte (Aldi Lidl etc) nicht zu teuer sind,

„, könntest du das Handy in den Elektroschrott geben und für den Zehner mit deinen Kindern ein Eis essen gehen.

Beitrag von „kodi“ vom 25. April 2020 13:31

Meine Nummern haben meine Klassen auch.

Bisher hab ich nur positive Erfahrungen gemacht. Ich kann aber verstehen, dass das nicht jeder will und dass es je nach Klientel auch nicht möglich ist.

Zwischenzeitlich hatte ich mal ein Billighandy mit Extra-SIM für dienstliche Gespräche. Das hat sich bei mir nicht bewährt, weil mich die zwei Geräte genervt haben.

Wer sein Festnetz an einer Fritzbox betreibt, kann da bequem eine der drei Nummern, die man meistens bekommt, als Dienstnummer benutzen. Die lässt sich dann auch zeitgesteuert umleiten, z.B. direkt auf den AB.

Mache ich im Moment nicht, weil nicht nötig, aber mit der Lösung ist man völlig flexibel.

Ich habe festgestellt, dass die Hürde "Messengernutzung" für Eltern/Schüler deutlich kleiner ist als die Hürde "Anrufen". Jenachdem sollte man sich darüber auch Gedanken machen, wenn man eine Mobilfunknummer nutzt.

Beitrag von „MrInc12“ vom 25. April 2020 15:18

Zitat von O. Meier

„, könntest du das Handy in den Elektroschrott geben und für den Zehner mit deinen Kindern ein Eis essen gehen.

Eigentlich nicht.

Wie gesagt, ich nutze es als "Diensthandy" für SuS. Für sehr wichtige Telefonate oder Angelegenheiten, da ich meine Privatnummer gerne für mich behalten möchte. Wüsste eigentlich nicht was dagegen spricht.

Aber jeder geht damit sicher anders um.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 25. April 2020 15:34

Zitat von kodi

Meine Nummern haben meine Klassen auch.

Bisher hab ich nur positive Erfahrungen gemacht. Ich kann aber verstehen, dass das nicht jeder will und dass es je nach Klientel auch nicht möglich ist.

Zwischenzeitlich hatte ich mal ein Billighandy mit Extra-SIM für dienstliche Gespräche. Das hat sich bei mir nicht bewährt, weil mich die zwei Geräte genervt haben.

Wer sein Festnetz an einer Fritzbox betreibt, kann da bequem eine der drei Nummern, die man meistens bekommt, als Dienstnummer benutzen. Die lässt sich dann auch zeitgesteuert umleiten, z.B. direkt auf den AB.

Mache ich im Moment nicht, weil nicht nötig, aber mit der Lösung ist man völlig flexibel.

Ich habe festgestellt, dass die Hürde "Messengernutzung" für Eltern/Schüler deutlich kleiner ist als die **Hürde "Anrufen"**. Jenachdem sollte man sich darüber auch Gedanken machen, wenn man eine Mobilfunknummer nutzt.

Alles anzeigen

Ich kenne viele KuK, die über eine whatsapp Gruppe mit ihrer Klasse kommunizieren. Ich höre immer wieder, dass da ständig etliche Nachrichten kommen. Meine sus haben meine privatnummer vom handy, allerdings nurze ich keine messenger oder whatsapp und co. Das heißt, wer was will, muss anrufen oder ganz klassisch eine sms schreiben. Ich werde höchst selten behelligt, wenn dann nur, wenn wirklich mal was wichtiges ist. Die hürde anzurufen scheint also recht hoch zu sein. Bisher habe ich an der BBS noch nie negative Erfahrungen gemacht mit der Herausgabe meiner Nummer. Ich war allerdigs auch mal im sekl bereich unterwegs, da habe ich auch meine Nummer herausgegeben und das hätte ich besser nicht gemacht. Die Eltern waren unglaublich nervig und wollten ständig irgendwas belangloses. Anscheinend sind sus besser in der lage einzuschätzen mit welchen Anliegen sie ihre lehrer kontaktierten als Eltern 🙌 bei uns an der BBS geben die meisten kuk ihre Nummer weiter, bisher empfanden das alle eher als Arbeitserleichterung und wurden nicht unnötig von sus belästigt. Ich kann aber auch verstehen, wenn man das nicht möchte, da ein Risiko natürlich immer dabei ist. Bisher war ich aber immer froh, dass die SuS mich sofort erreichen können, weil es schon echt brenzlige Situationen gab, in denen das sehr hilfreich war. zB sind mal sus "verlorengegangen" bei einer Exkursion und wussten nicht weiter, "suizidale-Situationen" gab es auch schon, in denen ich froh war, dass ich erreichbar war.

Ich für meinen Teil gebe den "Großen" gerne weiterhin meine Nummer, den Kleinen im sekl Bereich würde ich sie nicht wieder geben. In die sekl Situation werde ich aber ohnehin nicht mehr kommen 🙌

Beitrag von „Kiggie“ vom 25. April 2020 15:36

Ich habe mehrere Telefonnummer zu Hause (glaube drei), eine habe ich mir für die Arbeit reserviert, ist aber nur Festnetz. Die würde ich rausgeben.

Handy würde ich wenn dann nur eine getrennte Karte verwenden. Aktuell denke ich, könnte sinnvoll sein, aber bisher habe ich noch keine. Würde mir dann auch ein zweites Handy zulegen. (Bzw. habe noch einfach alte Handys in der Schublade)

Beitrag von „pepe“ vom 25. April 2020 16:16

[Zitat von Kiggie](#)

Ich habe mehrere Telefonnummer zu Hause (glaube drei), eine habe ich mir für die Arbeit reserviert, ist aber nur Festnetz. Die würde ich rausgeben.

So habe ich das bislang auch gemacht, die Nummer, die ich den Eltern gebe, geht ausschließlich auf ein extra Telefon mit Anrufbeantworter. Ich entscheide, wann ich rangehe und ob ich zurückrufen muss. Ganz "alte Schule", Festnetz halt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. April 2020 19:57

[Zitat von PhilS84](#)

Eigentlich nicht.

Mögen deine Kinder kein Eis?

[Zitat von PhilS84](#)

Wie gesagt, ich nutze es als "Diensthandy" für SuS. Für sehr wichtige Telefonate oder Angelegenheiten, da ich meine Privatnummer gerne für mich behalten möchte. Wüsste eigentlich nicht was dagegen spricht.

Dagegen spricht vor allen Dingen, dass dein "Diensthandy" kein Diensthandy ist. Wenn man sich schon mit verwendeten Vokalbel selbst belügen muss, ist wohl klar, das etwas nicht stimmt.

Das sind doch alles Lösungen für nichts existierende Problem. Ich muss nicht ständig erreichbar sein, auch nicht per Telefon. Eien Doiensliche E-Mail-Adresse, die von zu Hause abgerufen wird, ist schon ein weites Entgegenkommen. Wer sich zu schade ist, mir eine E-Mail zu schreiben, darf gerne einen Brief verfassen oder in der Schule anrufen und dort eine Nachricht hinterlassen.

Beitrag von „Tesla“ vom 25. April 2020 20:08

Ob du deine Nummer rausgeben solltest, würde ich an deiner Stelle evtl. auch davon abhängig machen, wie das an deiner Schule generell gehandhabt wird. Als ich noch Schüler war, hatten wir zwar von einigen Lehrern die Nummer, das war von der Schulleitung aber überhaupt nicht gut gesehen und einige Lehrer (von denen die Schulleitung wusste, dass sie ihre Nummer rausgegeben hatten) haben auch einen Rüffel deshalb bekommen.

An meiner Praktikumsschule war das hingegen Gang und gäbe dass die Schüler zumindest die Nummer ihrer Klassenlehrer hatten.

Wenn du dir aber nicht sicher bist, ob du deine Telefonnummer rausgehen solltest, würde ich das an deiner Stelle auch nicht machen. Es gibt ja auch andere Möglichkeiten mit den Schülern zu sprechen. Zur Not über einen extra Skype Account oder aber eben über Zoom oder BigBlueButton.

Beitrag von „laleona“ vom 25. April 2020 20:55

Zitat von icke

und du wählst die #31# davor (wobei hier irgendjemand im Forum mal eine andere Kombi genutzt hat...).

Hier! Bei uns geht nur *31#

Schreib ich jetzt nur extra hier hin, damit niemand ungeprüft die andere Kombi nimmt und sich dann wundert, woher die Eltern die Nummer haben...

Beitrag von „Friesin“ vom 26. April 2020 11:41

Zitat von NeutrinoNino

Ob du deine Nummer rausgeben solltest, würde ich an deiner Stelle evtl. auch davon abhängig machen, wie das an deiner Schule generell gehandhabt wird.

Das sehe ich völlig anders. Wem ich meine Privatnummer gebe, bleibt mir überlassen. Da gibt es kein "sollte" von seiten der SL, des Trägers, den Eltern oder wessen auch immer.

Beitrag von „jule2111“ vom 26. April 2020 12:59

Ich habe auch ein "Diensthandy" als Zweithandy mit einem sehr günstigen Vertrag. Für mich die beste Lösung. 90% meiner Schüler haben keinen PC zu Hause und sie werden (ja, ich weiß, das ist eine Grauzone) momentan über WhatsApp mit Aufgaben versorgt.

Auch die meisten Eltern erreiche ich über WhatsApp am besten. Oft gehen viele Eltern gar nicht erst ans Telefon, weil sie die deutsche Sprache kaum beherrschen und das für sie zu spontan ist. Für Eltern, die nicht alphabetisiert sind, nutze ich dann eine Sprachnachricht. Zur Not kann denen das dann jemand übersetzen, was bei einem spontanen Telefonat schwierig ist.

Meine Schüler wissen auch, dass ich nicht rund um die Uhr erreichbar bin. Ab einer gewissen Uhrzeit rufe und schreibe ich nicht zurück.

Wenn das Schreiben von unsinnigen Nachrichten in der KlassenGruppe überhand nimmt, kann ich das ja so einstellen, dass nur ich als Admin schreiben kann. Eine KlassenGruppe hatte ich in der Prä-Corona-Zeit aber auch nicht.

Für mich die beste Lösung.

Beitrag von „Tesla“ vom 26. April 2020 13:21

Zitat von Friesin

Das sehe ich völlig anders. Wem ich meine Privatnummer gebe, bleibt mir überlassen. Da gibt es kein "sollte" von seiten der SL, des Trägers, den Eltern oder wessen auch immer.

Naja, wenn zb bekannt ist, dass die Schulleitung sowas nicht will, würde ich eher davon absehen. Selbst wenn man selbst kein Problem damit hat, sollte man vielleicht lieber nicht die Nummer rausgeben, wenn explizit von der Schulleitung gesagt wird, dass das unerwünscht ist. Klar, bleibt die Entscheidung im Endeffekt bei einem selbst, aber wenn gebeten wird, davon abzusehen, warum soll man dann doch seine Nummer rausgeben?

Beitrag von „O. Meier“ vom 26. April 2020 13:31

[Zitat von jule2111](#)

90% meiner Schüler haben keinen PC zu Hause und sie werden (ja, ich weiß, das ist eine Grauzone) momentan über WhatsApp mit Aufgaben versorgt.

Auf dem Gerät, auf jene App läuft, können Sie aber auch E-Mails empfangen. Das ist viel universeller.

Beitrag von „yestoerty“ vom 26. April 2020 13:40

[Zitat von O. Meier](#)

Auf dem Gerät, auf jene App läuft, können Sie aber auch E-Mails empfangen. Das ist viel universeller.

da kann man aber nur schwer eine Textanalyse in der Oberstufe mit machen, da sieht man ja kaum Text und markieren ist auch nicht einfach.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 26. April 2020 14:20

Ich rücke meine Handynummer ungern heraus (eher wegen der Kollegen und Kolleginnen, die das für WhatsApp und Anrufe missbrauchen statt für Internet, wie es sich gehört), meine Festnetznummer ständig und gerne.

Bei meinem Anbieter für Telefon über IP, also VoIP und nicht ISDN, ist es problemlos möglich, sich selber zusätzliche Nummern zu geben. Ich habe eine für mein Impressum, eine für die Schule, eine für sonstiges, eine mit einem Anrufbeantworter dran, auf den ich alle paar Tage einen neuen englischen Witz aufspreche, so als niederschwellige Hörverstehensübung. - Vermutlich sehen die Eltern allerdings, wenn man sie auf dem Gerät zurückruft, die am Router als Standardnummer markierte Nummer.

Mich rufen so gut wie nie Eltern oder Schüler und Schülerinnen an, von Missbrauch ganz zu schweigen.

Beitrag von „Friesin“ vom 26. April 2020 15:03

Zitat von NeutrinoNino

Naja, wenn zb bekannt ist, dass die Schulleitung sowas nicht will, würde ich eher davon absehen. Selbst wenn man selbst kein Problem damit hat, sollte man vielleicht lieber nicht die Nummer rausgeben, wenn explizit von der Schulleitung gesagt wird, dass das unerwünscht ist

okay, so herum hatte ich noch gar nicht gedacht. 😊 Klar, da gebe ich dir Recht

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 26. April 2020 19:41

Bei mir ist das ähnlich wie bei Herrn Rau.

Ich habe eine Nummer nur für Schüler und Eltern. Die ist so eingestellt, dass das Telefon zu bestimmten Zeiten nicht klingelt.

Anzahl der ungeplanten Anrufe pro Jahr: ca.2.

Wenn ich selber anrufe, unterdrücke ich die Nummer dann eben fallweise.

Meine Handynummer gebe ich seit Jahren vor Klassenfahrten in der Mittelstufe raus. Gibt mir ein besseres Gefühl. Anzahl der missbräuchlichen Anrufe bisher: 0.

Aber, wie schon mehrfach gesagt, das ist eine individuelle Entscheidung. Bei uns hat das Sekretariat eine Telefonliste, die auch kollegiumsöffentlich ist. Die Nummer, die nicht an Eltern/SuS rausgegeben werden dürfen, sind markiert.

Beitrag von „O. Meier“ vom 26. April 2020 20:02

Zitat von yestoerty

da kann man aber nur schwer eine Textanalyse in der Oberstufe mit machen, da sieht man ja kaum Text und markieren ist auch nicht einfach.

Und über WhatsApp geht das? Es ging um Klienten, die *keinen* Computer haben.

Beitrag von „yestoerty“ vom 26. April 2020 21:00

[Zitat von O. Meier](#)

Und über WhatsApp geht das? Es ging um Klienten, die *keinen* Computer haben.

Das meinte ich. Das geht einfach auf so einem kleinen Display nicht.

Beitrag von „TinaExtern“ vom 26. April 2020 21:32

Meine Schüler haben schon immer alle meine Handynummer bekommen - und tatsächlich war das bis jetzt ein Segen. Wie schon jemand sagte, sie telefonieren eher nicht so gerne. Und sie begreifen nach einigen vergeblichen Versuchen auch, dass ich mit meinem Handy keine biomechanische Einheit bilde, sondern es auch durchaus mal irgendwo liegenlasse und mehrere Stunden 🤖 nicht draufgucke.

Aber gerade für meine kleinen Gangster ist es gut zu wissen, dass sie sich an mich wenden können, wenn es richtig brennt. Und bis jetzt haben wir noch immer Wege gefunden zu helfen. Belästigt wurde ich noch nie.

Allerdings sind meine ziemlich groß. Bei jüngeren Schülern würde ich das auf gar keinen Fall machen, weil man dann echt die Eltern an der Backe hat.

Beitrag von „scaary“ vom 27. April 2020 06:46

Ich gebe meine Handynummer auch nicht an Eltern oder SuS raus. Punkt. Ich bin per E-Mail, IServ Messenge rund über die Schulnummer erreichbar.

Ich achte allerdings beim Handykauf immer darauf, dass dieses zwei Kartenslots hat und habe somit eine private und eine Arbeitsnummer, die an die Schule und Kollegen raus geht. Denn

hier kriege ich auch ab und an mal ein "kannste mal schnell nach meinem Computer gucken....".

Da viele KuK über Whatsapp kommunizieren, habe ich auch das getrennt. Für Privat das normale Whatsapp, für die Schule die Whatsapp Business app. Funktioniert beides Prima. Wäre ja evtl. auch was für die Schplerkommunikatoin?

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. April 2020 09:57

[Zitat von yestoerty](#)

Das meinte ich. Das geht einfach auf so einem kleinen Display nicht.

Demach wäre es also sinnlos, ein Mobiltelefon zu unterhalten, um die SuS via WhatsApp mit Aufgaben zu versorgen. Ja, sehe ich auch so.

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. April 2020 10:00

[Zitat von TinaExtern](#)

Aber gerade für meine kleinen Gangster ist es gut zu wissen, dass sie sich an mich wenden können, wenn es richtig brennt.

Keine Ahnung, in was für einer Einrichtung du da tätig bist. Im Eingangspost ging es um einen "Vorgesetzten", der die Telefonnummer haben wollte, um eine Frage zu einer Aufgabe zu stellen.

Beitrag von „TinaExtern“ vom 27. April 2020 10:23

In welcher Art von Einrichtung ich bin, steht in meinem Profil. Und im weiteren Fadenverlauf ging es zunehmend darum, ob man ganz grundsätzlich seine Handynummer rausrücken sollte oder nicht...wie gesagt, ich habe nie schlechte Erfahrungen damit gemacht, die Nummer an

Schüler rauszugeben, aber ich hätte ein echtes Problem damit, wenn mich Eltern oder irgendwelche Vorgesetzten anrufen wollten.

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. April 2020 14:02

[Zitat von Herr Rau](#)

Ich habe eine für mein Impressum, eine für die Schule, eine für sonstiges

Zu meinem Vertrag gehören auch drei Nummern. Eine für's Telefon, eine für's Fax und die dritte ist über. Aber falls mir dafür mal etwas einfällt, habe ich sie schon.

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. April 2020 14:04

[Zitat von jule2111](#)

Oft gehen viele Eltern gar nicht erst ans Telefon, weil sie die deutsche Sprache kaum beherrschen und das für sie zu spontan ist. Für Eltern, die nicht alphabetisiert sind, nutze ich dann eine Sprachnachricht. Zur Not kann denen das dann jemand übersetzen, was bei einem spontanen Telefonat schwierig ist.

Da wäre ja auch 'ne E-Mail nicht schlecht.

Beitrag von „jule2111“ vom 27. April 2020 14:59

[Zitat von O. Meier](#)

Da wäre ja auch 'ne E-Mail nicht schlecht.

Dazu bräuchten die aber eine Emailadresse



Beitrag von „O. Meier“ vom 27. April 2020 15:57

[Zitat von jule2111](#)

Dazu bräuchten die aber eine Emailadresse

Oder sogar eine E-Mail-Adresse. "Die" wären die Schüler, Eltern etc.? Ja die sollten Sie sich besorgen. Bei uns bekommen die SuS eine schulische E-Mail-Adresse, aber das kann man in unserer digitalisierten Welt wohl nicht erwarten. Die GMX und Konsorten gibt's eine umsonst, ohne Zugriff auf die Handy-Daten wie bei WhatsApp.

Beitrag von „vanter“ vom 28. April 2020 21:20

Ich finde es hier echt interessant, wie sehr einige KuK Probleme mit der Herausgabe der Nummer haben. Wie hier einige schon schrieben: Früher stand man ja auch im Telefonbuch. 😊 Ich hatte damit noch nie Probleme, sondern höchstens mal kuriose Vorkommnisse. 😊 Liegt vermutlich daran, dass ich auf ner Kleinstadtschule bin. Nutze aber auch eine Extra-Nummer, nur für Dienstliches und für Bekannte, die mir nicht allzu nahe stehen. Für Familie und engste Freunde hab ich noch ne Geheimnummer.

Ach ja: Mein letztes kurioses Vorkommnis mit meiner Handynummer ist ungefähr 14 Tage her: Eine Neuntklässlerin schickt mir Sonntag nachts um 1:38 Uhr (!!!) ihre abfotografierte Hausaufgabe per Telegram-App. War glücklicherweise noch wach und hab das dann komplett durchgezogen. Um 1:40 den Empfang bestätigt und mich herzlich bedankt. Gegen 2:30 eine konstruktive, individuelle Rückmeldung verschickt und ihr angekündigt, dass ich in der nächsten halben Stunde eine weitere Aufgabe schicke, da sie ja so flott ist. Um 3 Uhr nachts dann besagte Aufgabe über Whats App geschickt und ihr mitgeteilt, dass ich die gerne bis 7 Uhr beantwortet zurück hätte und mich nochmal herzlich bedankt, dass sie auch so nachtaktive ist wie ich. Kam natürlich nichts drauf zurück, sondern erst am nächsten Vormittag ein Grinsen-Emoticon mit einer Entschuldigung. Da hatte sie ihre Lektion wohl gelernt. 😊

Beitrag von „MarieJ“ vom 28. April 2020 21:44

Ich sage meinen SuS immer, dass ich den „Nicht stören-Button“ beherrsche☐☐, auch das Sperren oder ignorieren von Leuten würde ich benutzen. War aber definitiv noch nie nötig. Meine sind insgesamt ziemlich höflich.

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. April 2020 15:48

[Zitat von vanter](#)

Für Familie und engste Freunde hab ich noch ne Geheimnummer.

Die hätte es "früher" auch nicht ohne Weiteres gegeben.

Beitrag von „laleona“ vom 29. April 2020 16:36

Ob man die private Nummer rausgibt, hängt doch sehr von der Schulart = Art der SuS und Eltern ab...

Mir reichen die bösen, unreflektierten, beleidigten und beleidigenden Emails, da fürchte ich mich schon immer, wenn ich das Emailprogramm aufmache... sowas bräuchte ich nicht am Telefon.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 29. April 2020 17:17

[Zitat von vanter](#)

Ich finde es hier echt interessant, wie sehr einige KuK Probleme mit der Herausgabe der Nummer haben.

[...]

Für Familie und engste Freunde hab ich noch ne Geheimnummer.

Merkste was?



Beitrag von „o0Julia0o“ vom 5. Mai 2020 14:19

Muss man denn seine Telefonnummer oder E-Mail-Adresse herausgeben an Eltern? Gibt es ein Gesetz, was einen davor schützt?

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Mai 2020 14:36

[Zitat von o0Julia0o](#)

Muss man denn seine Telefonnummer oder E-Mail-Adresse herausgeben an Eltern? Gibt es ein Gesetz, was einen davor schützt?

Wie willst du denn sonst für die Erziehungsberechtigten erreichbar sein? Nur telefonisch während der Zeit, wo du in der Schule bist oder nur an Elternsprechtagen? Oder habt ihr feste "Sprechstunden" in der Schule, zu denen sich die Eltern anmelden können?

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 5. Mai 2020 14:38

Per Dienstmail z.B. die ist öffentlich. Oder über die Schülerkladde um einen Gesprächstermin oder einen Rückruf bitten. Oder im Sekretariat um einen Rückruf bitten. Meine Privatnummer bleibt definitiv privat, dann brauche ich auch keine Geheimnummer.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Mai 2020 14:44

Genau diese Ideen wurden hier ja z. T. auch schon vorgeschlagen. Dabei stellte sich allerdings 'raus, dass wohl viele KuK gar keine dienstliche E-Mail-Adresse haben.

Beitrag von „Kiggie“ vom 5. Mai 2020 15:30

Was natürlich Mist ist - ohne Frage!

Sollte sich jetzt auch noch einmal zeigen und man lernt hoffentlich draus.

Aber, wenn ich keine dienstliche hätte, würde ich mir doch eine anlegen. Also eine Mail-Adresse nur für die Schule.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 5. Mai 2020 16:47

Zitat von Kiggie

Was natürlich Mist ist - ohne Frage!

Sollte sich jetzt auch noch einmal zeigen und man lernt hoffentlich draus.

Aber, wenn ich keine dienstliche hätte, würde ich mir doch eine anlegen. Also eine Mail-Adresse nur für die Schule.

Genau. Ist ja auch einfach bei den vielen Gratis-Anbietern.

Beitrag von „icke“ vom 5. Mai 2020 17:47

Klar ist das einfach, trotzdem möchte ich das einfach nicht. Jetzt im Moment ist das natürlich was ganz anderes, da haben wir alle eine und kommunizieren direkt mit den Eltern, aber zu normalen Schulzeiten reicht eine kurze Mitteilung über das HA-Heft der Kinder oder das Büro oder auch die Elternsprecher (die haben meine Mailadresse) und ich rufe auf Wunsch baldmöglichst an. Das reicht völlig. Ich finde diese zusätzliche "Hürde" schlicht aus dem Grund sinnvoll, weil sich Eltern dann eben doch nochmal kurz überlegen, ob sie sich mit Ihrem Anliegen direkt an mich wenden müssen, oder ob es nicht doch auch anders geht. Wichtig ist doch nur, dass man den Eltern einen verlässlichen Weg vorgibt, auf dem Sie einen erreichen können. Schnell, aber nicht sofort! (ich bin kein Arzt in Rufbereitschaft... und die Elternanliegen sind in 99,9% der Fälle kein wirklicher Notfall!)

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 5. Mai 2020 19:57

Also ich kann dir versichern: Die Hürde, eine Mail zu SCHREIBEN, ist auch bei Eltern ENORM hoch! Da kann ich gerne beliebig private Email-Adressen rausgeben, von Belästigung bin ich da WEIT entfernt!

Ich glaube, vor Corona habe ich in meiner ganzen 15-jährigen Schulzeit keine 10 Mails von Eltern bekommen.....

Kommt wahrscheinlich drauf an, ob man am Gymnasium arbeitet oder an einer Grundschule mit Helikoptereltern etc.....

Beitrag von „icke“ vom 5. Mai 2020 20:05

[Zitat von Anna Lisa](#)

Kommt wahrscheinlich drauf an, ob man am Gymnasium arbeitet oder an einer Grundschule mit Helikoptereltern etc.....

Ich denke auch, das ist der entscheidende Punkt!

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Mai 2020 20:39

[Zitat von o0Julia0o](#)

Muss man denn seine Telefonnummer oder E-Mail-Adresse herausgeben an Eltern?

Nein.

[Zitat von Humblebee](#)

Wie willst du denn sonst für die Erziehungsberechtigten erreichbar sein? Nur telefonisch während der Zeit, wo du in der Schule bist oder nur an Elternsprechtagen?

Ja.

Zitat von Humblebee

dass wohl viele KuK gar keine dienstliche E-Mail-Adresse haben.

Nicht deren Problem. Und nicht deren Schuld.

Wer möchte, kann immer noch eine private E-Mail-Adresse 'rausgeben. Aber der Schluss "es gibt keine dienstlichen Mial-Adresse, wir müssen also die privaten Telefonnummern 'rausgeben" ist nicht nachvollziehbar.

Beitrag von „o0Julia0o“ vom 6. Mai 2020 03:33

Das Problem ist wohl viel eher, dass die Eltern dich dann in zig Elterngespräche in die Schule zwingen & du dann immer Fahrzeiten hast. Dann rückt man lieber seine E-Mail-Adresse und Telefonnummer heraus.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. Mai 2020 06:59

Zitat von o0Julia0o

Das Problem ist wohl viel eher, dass die Eltern dich dann in zig Elterngespräche in die Schule zwingen & du dann immer Fahrzeiten hast. Dann rückt man lieber seine E-Mail-Adresse und Telefonnummer heraus.

Wie schaffen es Eltern, Dich in die Schule zu zwingen? 98% der Angelegenheiten lassen sich am Telefon aus der Schule oder per Mail regeln. Genauso würde ich das auch handhaben.

Wenn es immernoch Schulen gibt, die keine dienstliche E-Mail-Adresse vergeben, muss das Kollegium und die SL beim Schulträger eine einfordern. Dürfte ja aktuell keine Problem mehr bereiten.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 6. Mai 2020 07:11

[Zitat von o0Julia0o](#)

Das Problem ist wohl viel eher, dass die Eltern dich dann in zig Elterngespräche in die Schule zwingen & du dann immer Fahrzeiten hast. Dann rückt man lieber seine E-Mail-Adresse und Telefonnummer heraus.

Zwingen lassen würde ich mich nie. Gespräche in der Schule git es, wenn ich eh da bin.

Und in der momentanen Situationen kann ich mir nicht vorstellen, dass viele Eltern kommen wollen.

Telefonieren kann man wunderbar von der Schule aus (und falls dir das zuviel ist, hast du oben Tipps, wie du deine Nummer unterdrücken kannst).

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 6. Mai 2020 08:50

[Zitat von o0Julia0o](#)

Das Problem ist wohl viel eher, dass die Eltern dich dann in zig Elterngespräche in die Schule zwingen & du dann immer Fahrzeiten hast. Dann rückt man lieber seine E-Mail-Adresse und Telefonnummer heraus.

Das Problem verstehe ich und habe auch schon oft so gedacht. Andererseits: ich arbeite Teilzeit aus gutem Grund und irgendwann ist dann meine Arbeitszeit einfach vorbei. Ich bleibe gerne länger nach dem Unterricht für ein Gespräch, in ganz besonderen Ausnahmefällen akzeptiere ich auch Freistunden dafür, aber ich fahre ganz sicher nicht 2x an einem Tag in die Schule dafür - einfache Fahrzeit 45 Minuten! Die Ausnahme bildet der Elternsprechttag.

Wie ich es löse: Ich (!) rufe die Eltern von zu Hause zurück, und zwar mit unterdrückter Nummer. So kann ich doch fast alles vom heimischen Schreibtisch aus lösen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Mai 2020 09:50

[Zitat von O. Meier](#)

Ja.

Nicht deren Problem. Und nicht deren Schuld.

Wer möchte, kann immer noch eine private E-Mail-Adresse 'rausgeben. Aber der Schluss "es gibt keine dienstliche Mail-Adresse, wir müssen also die privaten Telefonnummern 'rausgeben" ist nicht nachvollziehbar.

Hä?!? Wer hat denn behauptet, dass es die eigene "Schuld" derjenigen Lehrer*innen sei, die keine dienstliche E-Mail-Adresse haben? Wie Sissymaus schon schrieb: dann sollte der Schulträger dafür sorgen, dass alle Lehrkräfte eine bekommen. Es kann doch eigentlich nicht sein, dass man heutzutage - wie zu meiner eigenen Schulzeit vor Jahrzehnten - als Elternteil die Lehrkräfte seines Kindes nur telefonisch oder persönlich direkt in der Schule erreichen kann.

Auch den Schluss, dass die KuK, die noch keine dienstliche Mailadresse haben, dann ihre privaten Telefonnummern 'rausgeben **müssen**, habe ich nicht gezogen.

Was mich persönlich angeht - aber Achtung: das ist nur meine eigene Meinung! (bitte nicht wieder auf andere beziehen, wie es hier von manchen so gerne getan wird) -, so muss ich sagen, dass ich lieber in Ruhe von zuhause aus mit Eltern oder auch Schüler*innen telefoniere als in der Schule, wo es doch meist relativ unruhig ist und einem oft die Zeit im Nacken sitzt. Ich muss aber dazu sagen, dass es bei mir normalerweise relativ selten vorkommt, dass mich Erziehungsberechtigte oder Schüler*innen überhaupt anrufen; nur momentan ist es durch die Schulschließungen etwas mehr geworden, aber trotzdem geht es auch derzeit kaum über ein bis zwei Telefonate pro Woche hinaus.

Beitrag von „Friesin“ vom 6. Mai 2020 17:34

[Zitat von Anna Lisa](#)

Ich bleibe gerne länger nach dem Unterricht für ein Gespräch, in ganz besonderen Ausnahmefällen akzeptiere ich auch Freistunden dafür, aber ich fahre ganz sicher nicht 2x an einem Tag in die Schule dafür - einfache Fahrzeit 45 Minuten

Darüber denke ich nicht ernsthaft nach. Das verlangt auch niemand. Bisher hat sich immer, aber wirklich immer, ein Termin gefunden, bei dem ich nicht bis abends an der Schule warten musste.

Bei Elternabenden bleib ich natürlich in der Schule (40Min.einfache Fahrt), aber das ist ja eher die Ausnahme und planbar.

Beitrag von „o0Julia0o“ vom 7. Mai 2020 13:40

[Zitat von Milk&Sugar](#)

Telefonieren kann man wunderbar von der Schule aus (und falls dir das zuviel ist, hast du oben Tipps, wie du deine Nummer unterdrücken kannst).

Dann wäre unser Telefon dauerbelegt. Das ginge sicherlich nicht. Zumal auch die Unterlagen zu Hause sind.

Bei mir sind es immer 1 Stunde - einfache Fahrt.

2 Telefonate die Woche - das ist bei uns anders. Die pfeilschen um jede einzelne Note, um jedes Fehlen um jede Hausaufgabe und Unterrichtsinhalte und dann zig Verständnisfragen.

Beitrag von „Jule13“ vom 7. Mai 2020 14:02

Ich habe am ersten Elternabend den Eltern meiner Klasse meine private Nummer gegeben mit dem Hinweis, diese verantwortungsvoll zu nutzen, da ich Familie habe. In nunmehr fünf Jahren hatte ich drei Elternanrufe, und die waren dann auch wirklich wichtig.

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Mai 2020 14:02

[Zitat von o0Julia0o](#)

2 Telefonate die Woche - das ist bei uns anders. Die pfeilschen um jede einzelne Note, um jedes Fehlen um jede Hausaufgabe und Unterrichtsinhalte und dann zig Verständnisfragen.

Was ist das? Ein Flohmarkt oder eine Schule? Noten werden bekanntgegeben und begründet. Nachfragen und Anmerkungen sind erlaubt. Gefeilscht wird nicht. Gerade deshalb würde ich meine Privatnummer nicht 'rausgeben.

Beim Rest wird auch nicht gefeilscht. Wie soll ich mir das den vorstellen? "Ja, ich habe Montag gefehlt, aber können Sie nicht 5 statt 6 Stunden aufschreiben?" Häh? Und wie feilscht man um Unterrichtsinhalte? Vielleicht ist nur die Formulierung absurd, vielleicht aber auch die Situation.

Verständnisfragen werden im Unterricht gestellt. Da können Sie dann für alle beantwortet werden.

Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass du etwas Grundsätzliches falsch machst.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. Mai 2020 14:27

[Zitat von o0Julia0o](#)

2 Telefonate die Woche - das ist bei uns anders. Die pfeilschen um jede einzelne Note, um jedes Fehlen um jede Hausaufgabe und Unterrichtsinhalte und dann zig Verständnisfragen.

Die feilschen nur so viel, wie Du zulässt! Über Noten wird bei mir gar nicht gefeilscht. Ich rede gern sachlich drüber, aber das wars dann auch schon. Veständnisfragen? Von Eltern? Diskussionen um Hausaufgaben? Ums Fehlen??

Du musst Dich da mehr abgrenzen und deutlich sagen, dass dieses Einmischen nicht gewünscht ist.

Beitrag von „Jule13“ vom 8. Mai 2020 18:11

Das Feilschen hat bei mir schlagartig aufgehört, als ich angefangen habe, eine Noten-App zu nutzen.


Seltsam, aber wahr ...



Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. Mai 2020 18:21




[Zitat von Jule13](#)

Das Feilschen hat bei mir schlagartig aufgehört, als ich angefangen habe, eine Noten-App zu nutzen.

Seltsam, aber wahr ... 

Endlich einen Weg gefunden, *wirklich* objektive Noten zu machen 

Beitrag von „Hannelotti“ vom 8. Mai 2020 20:32

Wie gut dass ich die Großen habe  Ich lasse jeden Schüler vor der Noten"besprechung" eine DIN a 4 Seite kriteriengeleitete schriftliche Begründung anfertigen, warum sie denken, die Note xy meinen zu verdienen und lasse mir diese dann im Einzelgespräch "referieren" - zu 80% passt die selbsteinschätzung, 18% machen sich schlechter als sie sind und bei 2% muss ich stirnrunzeln  Null Diskussion oder feilschen um Noten mehr und ich muss mir nicht den Mund fusselig reden 

Beitrag von „o0Julia0o“ vom 10. Mai 2020 04:59

Es sind nicht alle Eltern die feilschen, aber einige dann doch. Die hängen in gemeinsamen Whatsapp-Gruppen. Da wird sich dann wohl gegenseitig hochgeschaukelt. Ich feilsche nicht, sondern die Eltern. Das kostet aber trotzdem viel Zeit.

Beantwortet denn Niemand sonst, Verständnisfragen per E-Mail?

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 10. Mai 2020 07:38

[Zitat von o0Julia0o](#)

Es sind nicht alle Eltern die feilschen, aber einige dann doch. Die hängen in gemeinsamen Whatsapp-Gruppen. Da wird sich dann wohl gegenseitig hochgeschaukelt. Ich feilsche nicht, sondern die Eltern. Das kostet aber trotzdem viel Zeit.

Beantwortet denn Niemand sonst, Verständnisfragen per E-Mail?

Lass die Eltern reden. Wenn die Lust und Zeit haben, dann sollen sie.

Bzgl Verständnisfragen und E-Mail. Ich habe tatsächlich noch nie eine bekommen. Meine Schüler fragen mich immer direkt.

Würde ich eine bekommen, würde ich so vorgehen, bei einer kurzen Frage, antworte ich per Mail. Allerdings müssen die Eltern damit leben, dass ich nicht gleich antworte, sondern nur im Rahmen meiner Arbeitszeit (Mach ich schon immer so, war nie ein Problem.

Bei einer längeren Frage, biete ich an, dass der

Nachwuchs mir diese nach der nächsten Stunde/am nächsten Tag persönlich stellt und ich es ihm erkläre.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Mai 2020 10:51

[Zitat von o0Julia0o](#)

Ich feilsche nicht, sondern die Eltern.

Du meinst, feilschen kann man auch allein? Oder bedarf es eines Ansprechpartners, der auf deren "Argumente" eingeht? Wie wär's mal mit "Herr/Frau xy, haben Sie noch Fragen zum Zustandekommen der Note?"

Ich habe mit solchen Eltern nichts zu tun, da habe ich leicht reden. Aber ich würde es ihnen nicht so einfach machen, ihnen meine Privatnummer zu geben, damit sie mich ungehemmt volltexten können.

[Zitat von o0Julia0o](#)

Die hängen in gemeinsamen Whatsapp-Gruppen.

Umso besser, dann spricht sich 'rum, dass bei Frau Julia nix zu holen ist.

[Zitat von o0Julia0o](#)

Das kostet aber trotzdem viel Zeit.

Nur soviel, wie du ihnen zugestehst.

[Zitat von o0Julia0o](#)

Beantwortet denn Niemand sonst, Verständnisfragen per E-Mail?

Per E-Mail, aber sicher nicht per Telefon. Ganz sicher nicht von meinem privaten Anschluss aus. Ganz, ganz sicher nicht.

Aber Verständnisfragen per E-Mail kommen eher selten. Wenn jemand gerade an einer Hausaufgabe sitzt und nicht weiter kommt, kann man da schon mal einen Tipp geben. Ansonsten kann man auch da auf den Unterricht verweisen. Oder meinst du - Nachtigall, ick hör dir trapsen - Verständnisfragen von Eltern? Wurden mir noch nicht gestellt. Ich glaube aber nicht, dass ich die beantworten würde. Ich unterrichte die Schüler, nicht deren Eltern.

Beitrag von „o0Julia0o“ vom 11. Mai 2020 07:38

[Zitat von Milk&Sugar](#)

Allerdings müssen die Eltern damit leben, dass ich nicht gleich antworte, sondern nur im Rahmen meiner Arbeitszeit (Mach ich schon immer so, war nie ein Problem.

Wie definierst du denn deine Arbeitszeit? Bei uns sind die wöchentlichen Unterrichtsstunden vorgegeben. Der Rest ist nicht definiert. Der übersteigt die Unterrichtsstunden natürlich um ein Vielfaches.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. Mai 2020 07:45

Auch außerunterrichtliche Tätigkeiten wie das Führen von Elterngesprächen gehören zur Arbeitszeit einer Lehrkraft. Natürlich übersteigt dann die wöchentliche Arbeitszeit die reine

Beitrag von „Sissymaus“ vom 11. Mai 2020 08:12

[Zitat von o0Julia0o](#)

Wie definierst du denn deine Arbeitszeit? Bei uns sind die wöchentlichen Unterrichtsstunden vorgegeben. Der Rest ist nicht definiert. Der übersteigt die Unterrichtsstunden natürlich um ein Vielfaches.

Die übliche Arbeitszeit eines Beamten in NRW in Deinem Alter beträgt 41 Wochenstunden. Bist Du täglich von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr in der Schule hast Du eine tägliche Arbeitszeit von 6,5 Stunden (Pause von 30 Min aus arbeitszeitrechtlichen Gründen abgezogen). Also hast Du noch 8,5 Stunden pro Woche übrig für Vorbereitung, Elterngespräche, EMail, Konferenzen, Tag der offenen Tür usw. Klar ist natürlich: die tägliche Anwesenheit in der Schule ist bei vielen nicht so gleichmäßig, aber zum Rechnen einfacher.

Nun kommen noch die Ferien dazu: Du kannst Dir selbst ausrechnen, wieviel Du in der Woche arbeiten musst, wenn du z.B. mehr als 30 Tage im Jahr (Dein Urlaubsanspruch) = 6 Wochen frei machst. Arbeitest Du in den Sommerferien 2 Wochen, hast Du schon 4 Wochen Deines Urlaubs weg. Noch 2 über Weihnachten und es heißt theoretisch, dass Du Oster- und Herbstferien arbeiten müsstest.

Die meisten Lehrer machen es natürlich anders: Mehrarbeit in der Schulzeit, weniger in den Ferien. Korrekturlastige Fächer haben viel Arbeitszeit zusätzlich. Dann muss man an anderen Stelle sparen. Und wenn die Arbeitszeit verbraucht ist, dann arbeitet man auch nicht mehr, weil man es nämlich nicht bezahlt bekommt. Und wenn das heißt, dass ein forderndes Elternteil länger auf seine Antwort warten muss, dann ist das so. Die arbeiten ja auch nicht einfach unbezahlt weiter, wenn ihre Arbeitszeit zu Ende ist.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. Mai 2020 08:59

[Sissymaus](#)

Der letzte Satz Deines Beitrags ist so nicht richtig. Es gibt genug Branchen, in denen unbezahlte Überstunden Standard sind und die dort Arbeitenden aufgrund ihrer Verträge auch

keine Chance haben (oder sehen), dagegen etwas zu tun. Das ist natürlich kein Argument für unbezahlte Mehrarbeit in unserem Beruf, aber man sollte hier nicht unerwähnt lassen, dass wir hier keine Sonderstellung diesbezüglich haben.

Umgekehrt ist es in NRW schon verwunderlich, dass man in ÖD in anderen Bereichen ein Gleitzeitkonto hat, auf dem jede Minute, die man über die 8:42 (inkl. 30 Minuten Pause) kommt, gutgeschrieben wird. Da braucht man gar nicht selbst in eigener Verantwortung auf seine Arbeitszeit zu achten - wenn es mal mehr wird, kann es in ruhigeren Zeiten eben auch mal weniger werden.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. Mai 2020 09:05

[Zitat von Bolzbold](#)

[Sissymaus](#)

Der letzte Satz Deines Beitrags ist so nicht richtig. Es gibt genug Branchen, in denen unbezahlte Überstunden Standard sind und die dort Arbeitenden aufgrund ihrer Verträge auch keine Chance haben (oder sehen), dagegen etwas zu tun. Das ist natürlich kein Argument für unbezahlte Mehrarbeit in unserem Beruf, aber man sollte hier nicht unerwähnt lassen, dass wir hier keine Sonderstellung diesbezüglich haben.

Das kenne ich auch von einer Reihe von Bekannten. Unbezahlte Überstunden sind doch Zeit, die man zum Wohle des Betriebs länger bleibt, wird da von Seiten der Arbeitgeber argumentiert. 😞

Beitrag von „Sissymaus“ vom 11. Mai 2020 10:22

Ja, ihr habt natürlich Recht, dass das in manchen Branchen unter Druck des AGs passiert. Es werden zB auch Prämien ausgelobt, die man nur bekommt, wenn man nicht mehr als x Tage krank gefeiert hat im Jahr. Dann kommt es dazu, dass Angestellte ihre Überstunden abfeiern, wenn sie krank sind. Auch AT-Verträge bekommen i.d.R. keine Überstunden aufgeschrieben. Das ist mit höherem Gehalt dann abgegolten. Ob das für einen ok ist, muss jeder selber wissen.

Aber hier reden wir vom Dienstherren NRW, der (wie Bolzbold richtig angemerkt hat) für den Rest seiner Angestellten und Beamten ein penibles Gleitzeit-Konto führt. Nur die Lehrer (egal ob angestellt oder verbeamtet) zahlen drauf. Und das muss man dann persönlich für sich eindämmen, sonst erlebt man das Ende seines Berufslebens nicht mehr. Ich habe jedenfalls gelernt, mich dahingehend abzugrenzen. Ich rechne nicht penibel aus, wann nun Feierabend ist, aber das Home-Office hat mir doch deutlich gemacht, dass man da schnell in Zeiten gerät, die nicht gesund sind.

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Mai 2020 11:11

Zitat von Sissymaus

für den Rest seiner Angestellten und Beamten ein penibles Gleitzeit-Konto führt. Nur die Lehrer (egal ob angestellt oder verbeamtet) zahlen drauf. Und das muss man dann persönlich für sich eindämmen, sonst erlebt man das Ende seines Berufslebens nicht mehr. Ich habe jedenfalls gelernt, mich dahingehend abzugrenzen. Ich rechne nicht penibel aus, wann nun Feierabend ist, aber das Home-Office hat mir doch deutlich gemacht, dass man da schnell in Zeiten gerät, die nicht gesund sind.

Da kommt einiges zusammen. Wir sind keine Sachbearbeiter oder ähnliches, ohne denen zu nahe treten zu wollen. Bei A13 fängt der höhere Dienst an. Aufgrund der Aufgaben und der Entscheidungsfreiheit macht da Minutengeschacher keinen Sinn mehr. Uns die Verantwortung zu überlassen, unsere Arbeitszeit selbst zu überwachen, halte ich für kompatibel mit der Besoldungsstufe.

Wir müssen das aber auch tun. Zum einen aus reinem Selbstschutz. Zum anderen aber auch aus Verantwortung unserem Dienstherren/Arbeitgeber gegenüber, der uns nicht dafür bezahlt, mit der Zeit irgendeinen Driss anzustellen. Die wertvolle Arbeitszeit - um jetzt mal wieder auf das Thema des Threads zurückzukommen - dürfen wir also gar nicht mit Dummschwätz-Telefonaten mit uneinsichtigen Eltern verschwenden. Insofern passt es schon, wenn man die telefonische Erreichbarkeit einschränkt.

Im Extremfall, also bei Eltern, die zu oft auf der Matte stehen, ist es auch gerechtfertigt einen Termin abzulehnen mit der Begründung, dass die dafür aufzubringende Zeit für die Arbeit mit den restlichen Schülern fehlt.

Man kann natürlich nicht verhindern, dass Leute in ihrer Naivität(?), die Zeit für so etwas einfach dranhängen. Die telefonieren dann also in Ihrer Freizeit. Kann ich mir für mich nicht vorstellen. Ich habe genug Hobbys, ich muss nicht meinen Job dafür hernehmen.

Aufgrund der eigenen Verantwortung statt der Stechuhr, muss man halt höllisch aufpassen, dass man sich nicht selbst übervorteilt. Man muss die Grenzen im Auge behalten. Die erste Maßnahme ist, dass man zur Kenntnis nimmt, dass die 41 h/Woche (zumindest im Jahresmittel) auch für uns gelten. Der zweite Schritt ist, dass man das auch seinem Schulleiter erklärt. Das ist ein schwieriges Unterfangen, weil diese Spezies - insbesondere bei Arbeiten, die sie selbst nicht tätigen - eine tiefsitzende kognitive Einschränkung zu haben scheinen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. Mai 2020 11:39

Zitat von O. Meier

Da kommt einiges zusammen. Wir sind keine Sachbearbeiter oder ähnliches, ohne denen zu nahe treten zu wollen. Bei A13 fängt der höhere Dienst an. Aufgrund der Aufgaben und der Entscheidungsfreiheit macht da Minutengeschacher keinen Sinn mehr. Uns die Verantwortung zu überlassen, unsere Arbeitszeit selbst zu überwachen, halte ich für kompatibel mit der Besoldungsstufe.

Die Gleitzeit gilt auch für die Ebenen oberhalb der Sachbearbeiter. Schau Dir mal beispielsweise das Organigramm des MSB an.

Ein RR ist A13, ein ORR A14, ein RD A15. Ein MR A16 bis B2, ein LMR B4. Die Gleitzeit gilt für alle diese Besoldungsgruppen - wobei ich glaube, dass das Wissen um die Gleitzeit und den möglichen Freizeitausgleich eher zur Bereitschaft von temporären, notwendigen Überstunden führt als ohne Gleitzeit - es sei denn, man/frau ist LehrerIn und zehrt von den strahlenden Kinderaugen...

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. Mai 2020 11:46

Zitat von Bolzbold

Die Gleitzeit gilt auch für die Ebenen oberhalb der Sachbearbeiter. Schau Dir mal beispielsweise das Organigramm des MSB an.

Ein RR ist A13, ein ORR A14, ein RD A15. Ein MR A16 bis B2, ein LMR B4. Die Gleitzeit gilt für alle diese Besoldungsgruppen

Soweit der Formalismus.

Beitrag von „Friesin“ vom 11. Mai 2020 12:10

Julia, nimm es mir nicht übel, dass ich so deutlich werde, aber mir scheint, du hast ein Abgrenzungsproblem.

Du musst nicht everybody's darling sein.

Du kannst es gar nicht.

Everybody's darling =everybody`s Depp, den Spruch kennst du bestimmt.

VII kann dir eine Kollegin/ein Kollege, der schon länger an deiner Schule ist, helfen, Grenzen zu ziehen. Aber bitte nicht jemanden fragen, der dasselbe Problem hat.

Hast du dir die konkreten Vorschläge hierim thread eigentlich schon mal ganz ergebnisoffen durch den Kopf gehen lassen?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. Mai 2020 12:32

Der letzte Satz könnte die Deutung der Ursache des eigentlichen Problems sein - so hart das klingen mag.